

Schön, dass Sie dieses Audio aufgerufen haben. Ich heiße Gabi Reinmann, bin Professorin für Lehren und Lernen an der Hochschule und spreche hier zu Ihnen als Studiengangsleitung des Masters Higher Education.

Sie wollen sich für den Master Higher Education bewerben? Dann schauen Sie sich bitte erst auf der Web-Seite zum Studiengang um. Dort finden Sie alle wichtigen Eckdaten. Im Anschluss kann Ihnen dieses Audio noch weitere Infos für Ihre Entscheidung liefern.

Sie haben sich schon beworben und sind zum Studiengang zugelassen? Dann sind Sie zum rechten Zeitpunkt bei diesem Audio gelandet. Ich möchte Ihnen hier ein paar Dinge mitteilen, bevor wir uns persönlich zum Studienstart kennenlernen.

Der Masterstudiengang Higher Education ist am Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen angesiedelt. Gleichzeitig gehört er in das Studienangebot der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg. Und das ist nicht die einzige Besonderheit. Weitere Besonderheiten sind die Inhalte, die Bezeichnung und die Art des Studiengangs, außerdem die Zielgruppe, der Aufbau und die Lernformen. Besonders sind auch der Ablauf Ihres Studiums, der Online-Modus und das Projektstudium. Aber der Reihe nach:

Fangen wir bei den **Inhalten** an: Der Studiengang beschäftigt sich mit der Hochschulbildung, man könnte auch sagen: mit dem Lehren und Lernen im akademischen Umfeld. Oder nochmal anders formuliert: Es geht um Lehren, Lernen und Bildung im Medium der Wissenschaft – mit allem, was dazu gehört: Dazu gehören vor allem die Hochschule als spezieller Kontext und die Digitalisierung als gesellschaftlicher Megatrend. Didaktik, Lehr-Lernforschung, Medienbildungsforschung, Hochschulforschung und Wissenschaftsforschung bilden denn auch unsere Inhalte. Im Vergleich zu anderen bildungswissenschaftlichen Masterangeboten ist der Studiengang also inhaltlich eingegrenzt. Bedenkt man aber, wie viele Menschen heute studieren, ist er inhaltlich zugleich von gesellschaftlicher Bedeutung. Die Inhalte sind also spezifisch *und* relevant.

Kommen wir zur **Bezeichnung**: Higher Education. Warum Higher Education? Warum nicht Hochschuldidaktik? Weil es besser klingt? Sicher nicht! Der Grund ist: Die englische Bezeichnung „Higher Education“ ist breiter als das, was die meisten unter Hochschuldidaktik verstehen. Hochschulforschung und Wissenschaftsforschung etwa können viele nicht sofort mit Hochschuldidaktik verbinden. Leider ist der Begriff der Hochschuldidaktik mitunter auch negativ besetzt: Manche befürchten eine Trivialisierung von Inhalten oder eine Entmündigung von Studierenden oder bloße Praxis ohne Forschung. Wir teilen diese Assoziationen *nicht*, wollen Sie aber auch nicht wecken.

Schauen wir uns die **Art** des Studiengangs an: Sie schließen den Studiengang Higher Education mit einem Master of Arts ab. Es handelt sich um ein konsekutives Masterangebot mit einem Umfang von 60 Credit Points. Sie studieren online und berufsbegleitend. Beginnen können Sie sowohl im Winter- als auch im Sommersemester. Die Kombination „konsekutiv, 60 Credit Points, berufsbegleitend“ ist ungewöhnlich, hat aber Gründe: Der Master Higher Education ist einerseits forschungsorientiert. Er befähigt dazu, auf dem Gebiet Higher Education selbst wissenschaftlich tätig zu sein. Andererseits trägt der Master dazu bei, die Qualität der Hochschullehre praktisch zu verbessern. Er regt dazu an, neu erworbenes Wissen und Können direkt in der eigenen Lehrtätigkeit oder einer die Lehre unterstützenden Tätigkeit anzuwenden – während des Studiums. Das setzt natürlich voraus, dass man auch beruflich im Kontext akademischer Lehre tätig ist.

Was bedeutet das für die **Zielgruppe**? Nicht umsonst gibt es für den Master Higher Education Zulassungsvoraussetzungen. Zu denen gehören im weitesten Sinne didaktische Kenntnisse aus Studium oder Weiterbildung, aber: Da führen viele Wege hin. Und das heißt: Sie müssen damit rechnen, dass Ihre Kommilitonen aus ganz verschiedenen Fachwissenschaften kommen. Unsere Teilnehmenden bilden eine heterogene Gruppe. Das ist eine Herausforderung und Bereicherung für uns als Lehrende und für Sie als Studierende. Alle *reden* von Diversität, wir *haben* und wir *leben* sie.

Kommen wir zum **Aufbau** des Studiengangs: Der Master Higher Education umfasst sieben Module. Fünf dieser Module haben einen Umfang von 5 Credit Points: das Modul Didaktik, mit dem Sie starten, und die vier Module Lehr-Lernforschung, Medienbildungsforschung, Hochschulforschung und Wissenschaftsforschung. Die Masterarbeit bildet das letzte Modul und umfasst 15 Credit Points. Über mehrere Semester hinweg erstreckt sich das Projektstudium des Masters Higher Education. Dieses Modul mit insgesamt 20 Credit Points spielt eine wichtige Rolle. Ich gehe gleich gesondert darauf ein.

Wie sieht es nun mit den **Lernformen** aus? Ein berufsbegleitendes Studium profitiert grundsätzlich von der Digitalisierung. Den Master Higher Education gibt es seit Herbst 2017 und bereits da haben wir digitale Technologien in einem Blended Learning-Modus integriert. Seit Herbst 2020 nun bieten wir den Master als Online-Studiengang an. Dabei leiten uns vier Prinzipien: Erstens setzen wir auf einen persönlichen Kontakt mit Ihnen – auch im digitalen Raum. Zweitens ist uns gerade im Online-Modus die soziale Interaktion wichtig; wir erreichen sie mit Aufgabenvielfalt. Drittens streben wir hohe Flexibilität und Offenheit ebenso an wie klare Strukturen und gegenseitige Verbindlichkeit. Und viertens entwickeln wir unsere Module ständig weiter mit dem Ziel, dass diese eigene „Digital-Profil“ ausbilden – und zwar passend zu ihren Inhalten.

Was sollten Sie noch zum **Ablauf** des Studiums wissen? Alle Module werden *jedes* Semester angeboten. Das erhöht für Sie die Flexibilität. Wahlmodule haben wir dagegen *nicht*; dazu ist der Studiengang zu klein und zu kurz. In Ihrem ersten Semester sind unsere Lehrangebote stärker getaktet, um Ihnen einen guten Start zu ermöglichen. Wir beginnen mit einer Einführungswoche zu Semesterstart: In dieser Woche reservieren Sie sich bitte die drei Videokonferenztermine, die Sie auf der Web-Seite zum Master finden. In der zweiten Woche schließt sich das Modul Didaktik an. Es besteht aus zwei Teilen: der Hochschul- und der Medien- didaktik. Sie umfassen jeweils vier Wochen und beinhalten ebenfalls – an den Rändern des Tages – einige Videokonferenz-Termine. Im letzten Drittel des Semesters können Sie mit dem Projektstudium beginnen: Sie besuchen eine digitale Projektkonferenz mit asynchronen und synchronen Elementen. Daran schließlich schließt sich eine Einführung in die Methodologie des Projektstudiums an.

In den Folgesemestern absolvieren Sie die vier thematischen Module. Wir empfehlen eine Reihenfolge auf der Grundlage unserer Erfahrungen, welche Module besonders viele unmittelbare Impulse für das Projektstudium geben können. Wenn Sie dieser Empfehlung folgen wollen, dann beginnen Sie mit der Lehr- Lernforschung und der Medienbildungsforschung und schließen daran die Hoch- schulforschung und die Wissenschaftsforschung an.

Sie wollen Ihr Studium in vier Semestern absolvieren? Dann schreiben Sie im vierten Fachsemester die Masterarbeit. Planen Sie in diesem Fall unbedingt min- destens zwei volle Tage pro Woche im Durchschnitt für das Studium ein. Rechnen Sie gerne nach: Ein Credit Point steht für 25 bis 30 Stunden. 60 Credit Points verlangen also einen Umfang von 1.500 bis 1.800 Stunden verteilt auf zwei Jahre. Selbstverständlich aber können Sie Ihr Studium auch auf fünf oder mehr Semester strecken, wenn das erforderlich wird.

Was hat es nun mit dem **Projektstudium** auf sich, das ich anfangs schon erwähnt habe? Im Projektstudium bearbeiten Sie mit wissenschaftlichen Mitteln eine selbst gewählte Problemstellung im Kontext Hochschullehre. In diesem Modul lernen Sie Design-Based Research, kurz DBR, als *einen* hochschuldidaktisch relevanten methodologischen Rahmen kennen und setzen Ihr Vorhaben als DBR- Projekt um. Eine gemeinsame Projektkonferenz leitet das Projektstudium ein. Mit Abschluss Ihres Projekts besuchen Sie eine zweite Projektkonferenz und präsen- tieren Ihre Ergebnisse. Sie nehmen also in verschiedenen Rollen an zwei Konfe- renzen teil: erst zuhörend und diskutierend als Novize, dann referierend und dis- kutierend als Experte. Zwei Veranstaltungen zu DBR flankieren die Projektarbeit: eine Einführung im ersten Semester und eine Art Kolloquium im zweiten oder dritten Semester; hier haben Sie zeitlich immer zwei Optionen im Semester.

Unterstützt werden Sie außerdem durch einen Wissenschaftscoach: Hierfür stehen alle Lehrenden zur Verfügung. Sie wählen Ihren Wissenschaftscoach im Laufe des ersten Semesters. Wir setzen drei Semester für das Projektstudium an. Prinzipiell ist es allerdings möglich, mehr Zeit darauf zu verwenden. In dem Fall verlängert sich das Studium natürlich.

Zu guter Letzt noch drei **wichtige Hinweise**:

Erstens: Auch wenn wir im Online-Modus arbeiten, legen wir größten Wert darauf, mit Ihnen in regelmäßigem Kontakt zu stehen. Dafür gibt es in jedem Modul eine Reihe von Videokonferenz-Terminen. Diese finden Sie auf der Web-Seite des Studiengangs. Versuchen Sie unbedingt, die Teilnahme an diesen Terminen zu ermöglichen. Wir machen gute Erfahrungen damit: Sie lernen sich untereinander kennen, wir lernen Sie kennen und schaffen so eine solide gute Grundlage für gemeinsame Aufgabenbearbeitungen neben dem flexiblen Selbststudium.

Zweitens: Auch wenn der Online-Modus ein Höchstmaß an Flexibilität verspricht, begrenzen wir diese innerhalb der Module bewusst durch eine Taktung, die, wie erwähnt, zu Studienbeginn relativ hoch ausgeprägt ist. Wir tun dies aus mehreren Gründen: Wir wollen Sie möglichst gut begleiten. Sie sollen auch unter digitalen Bedingungen voneinander lernen. Und wir möchten Sie zu kontinuierlicher Mitarbeit anregen. Letzteres ist im berufsbegleitenden Studienmodus stets eine besondere Herausforderung. Wir wollen Sie mit Struktur darin unterstützen, diese zu bewältigen.

Drittens: Der Master ersetzt keine hochschuldidaktische praktische Weiterbildung. Im Kern geht es weniger darum, eigene didaktische Fertigkeiten zu erweitern. Vielmehr werden Sie Ihr Wissen und Können zum akademischen Lehren und Lernen mit allem, was dazugehört, ausbauen und vertiefen. Im besten Fall werden Sie „Scholars of Teaching“. Und das bedeutet: Sie können Ihre eigene Praxis reflektieren und weiterentwickeln *und* Sie können daran mitarbeiten, dass das Lehren und Lernen an Hochschulen generell besser werden.

Wir uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihnen einen guten Start in ein hoffentlich interessantes und besonderes Studium.